

31.08.2007

Bundesverband
der
Freien Berufe

Presseinformation

Abzinsungsmodell bei Erbschaftsteuer abgelehnt

Im Streit um die Reform der Erbschaftsteuer gibt es einen neuen Vorschlag, der für die Freien Berufe negativ ist. Der BFB protestiert gegen das sogenannte Abzinsungsmodell.

„Der vorgeschlagene Kompromiss in der Erbschaftsteuer-Frage ist für Freiberufler eine Katastrophe“, sagt RA Arno Metzler, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB).

„Bei den Freien Berufen gibt es für die Erben nur eine qualifikationsgebundene Möglichkeit, die Büros, Praxen oder Kanzleien ihres verstorbenen Angehörigen fortzuführen, sofern einer über eine entsprechende Qualifikation verfügt. Die unterschiedslose Einbeziehung aller Vermögensarten in eine gleiche Besteuerung würde bei den Freien Berufen deshalb zu einer Mehrbelastung führen“, so Metzler.

Der BFB als Spitzenorganisation der freiberuflichen Kammern und Verbände vertritt 954 Tausend selbstständige Freiberufler. Diese beschäftigen über 2,9 Millionen Mitarbeiter - darunter ca. 134 Tausend Auszubildende - und erwirtschaften rund 9,2 Prozent des Bruttoinlandsproduktes.